

# Konjunkturbericht für Halle (Saale) und den Saalekreis

2014

Starthilfe und Unternehmensförderung

Aus- und Weiterbildung

Innovation und Umwelt

International

Recht und Fair Play



**Standortpolitik**



Industrie- und Handelskammer  
Halle - Dessau

## IHK-Konjunkturbericht für die Region Halle (Saale)-Saalekreis

Halle (Saale): 12. Februar 2015






### Abkühlung

Der Geschäftsklimaindex in der Region Halle (Saale)-Saalekreis ist im 4. Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahresquartal gefallen. Mit 18,8 Punkten wird aber weiterhin ein deutlich positives Niveau erreicht. Dies entspricht grundsätzlich der Entwicklung im übrigen südlichen Sachsen-Anhalt, allerdings fällt der Rückgang regional vergleichsweise moderat aus.

Dabei verändert sich im Jahresvergleich die Beurteilung der Geschäftslage kaum. Wie im gesamten Jahresverlauf 2014 bleibt der Saldo aus guten und schlechten Einschätzungen auf einem außerordentlich hohen Niveau von 49,8 Prozentpunkten. Deutlich pessimistischer sind allerdings die Erwartungen. Mit -12,1 Prozentpunkten fällt der Saldo aus besseren und schlechteren Erwartungen deutlich in den negativen Bereich. Die pessimistischen Einschätzungen überwiegen also.

Das zeigt sich auch bei den Planungen der Unternehmen für Beschäftigung und Investitionen in der Region. Wie im IHK-Bezirk insgesamt sorgen die allgemeine konjunkturelle Abkühlung und die neuen Regulierungen am Arbeitsmarkt für einen negativen Saldo der Beschäftigungsplanungen auch in Halle (Saale) und dem Saalekreis. Die Investitionsabsichten gehen ebenfalls gegenüber dem Vorjahreswert zurück und liegen aktuell nur noch auf einem neutralen Niveau.

### Konjunkturentwicklung in der Region Halle (Saale)-Saalekreis im 4. Quartal 2014

Veränderung gegenüber	Geschäftsklima	Geschäftslage	Geschäfts- erwartungen	Beschäftigungs- absichten	Investitions- planungen
Vorjahresquartal 04/2013					

Die gute Geschäftslage wird vor allem gestützt durch eine Verbesserung in der Industrie und im Baugewerbe sowie durch nahezu unverändert gute Bewertungen im Dienstleistungsbereich. Rückgänge im Verkehrsgewerbe und besonders im Handel belasteten dagegen das Gesamtbild der Lage. Die Eintrübung der Geschäftserwartungen resultiert dagegen aus deutlich pessimistischeren Aussichten in nahezu allen Bereichen. Einzig das Dienstleistungsgewerbe sorgt hier mit einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Saldo für etwas Stabilisierung.

*Der Blick in die einzelnen Branchen zeigt ein insgesamt stimmiges Bild:*

### Industrie: hält hohes Niveau

Der Geschäftsklimaindex in der Industrie ist mit 28,7 Punkten gegenüber dem Vorjahresquartal unverändert. Anders als im IHK-Bezirk insgesamt zeigt die Branche regional keine Schwäche und hält ihr hohes Vorjahresniveau. Dabei verbessert sich erneut die Geschäftslage, die im Saldo einen außerordentlich hohen Wert erreicht. Insbesondere die Umsätze und die Gewinne konnten dabei im aktuellen Quartal zulegen. Bei den Auftrageingängen entwickeln sich die Zuwächse im Inland deutlich schwächer als im Ausland. Die Geschäftserwartungen sind zum Vorjahr dagegen verschlechtert. Das ausgeglichene Niveau des Vorjahres wird verlassen und der Saldo fällt unter die Nulllinie. Auch die Beschäftigungs- und Investitionsplanungen sind aktuell mehrheitlich negativ.

Der statistisch erfasste Industrieumsatz in der Region Halle (Saale)-Saalekreis sank von Januar bis November 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 5,5 Prozent auf 9.960 Mio. Euro ab. Der Auslandsumsatz sank um 1,2 Prozent auf 2.047 Mio. Euro. Die Exportquote lag bei 20,6 Prozent. Die Zahl der erfassten Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg dabei um 2 auf 92. Die Zahl der dort Beschäftigten ging auf 13.885 Personen zurück. Die schlechte Entwicklung ist aber regional durch Sondereffekte deutlich verzerrt, da die routinemäßige Abschaltung der Total Raffinerie einen entsprechenden Umsatzrückgang verursacht hat. Ohne diesen Effekt dürfte die Industrieentwicklung eher besser als im Landesdurchschnitt (minus 0,9 Prozent Gesamtumsatz) ausgefallen sein.

### **Baugewerbe: rückläufige Stimmung**

Das Geschäftsklima im Baugewerbe sinkt im Vergleich zum Vorjahresquartal etwas ab. Mit 4,3 Punkten liegt der Index auf einem weitgehend ausgeglichenen Niveau. Dabei hat sich die Geschäftslage angesichts guter Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr sogar nochmals verbessert und erreicht einen sehr guten Wert. Allerdings gehen, hauptsächlich saisonal bedingt, die Auftragseingänge aktuell deutlich zurück. Besonders im Bereich öffentlicher Bau melden die Unternehmen Verschlechterungen. Die Geschäftserwartungen sinken bis in den negativen Bereich ab und sind deutlich schlechter als im Vorjahresquartal. Es wird mit entsprechenden Umsatzrückgängen gerechnet. Die Planungen zu Beschäftigung und Investitionen fallen ebenfalls unter die Nulllinie und deuten auf einen grundlegenden Pessimismus der Branche über die nächsten Monate hin. Im Vorjahresquartal lagen die Salden hier noch im positiven Bereich.

Derzeit werden 56 Unternehmen des Bauhauptgewerbes in der Region Halle (Saale)-Saalekreis statistisch erfasst. Dort erwirtschafteten im Zeitraum Januar bis November 2014 durchschnittlich 3.149 Beschäftigte einen Umsatz von 427 Mio. Euro. Im Vorjahresvergleich stieg der Umsatz um 6,4 Prozent und die Zahl der Beschäftigten um 6,1 Prozent. Insbesondere die ungünstigen Witterungsbedingungen zu Jahresbeginn 2013, die 2014 nicht vorhanden waren, sorgen für diese Unterschiede.

### **Dienstleistungsgewerbe: erneut Stütze der Konjunktur**

Die Entwicklung im Dienstleistungsgewerbe in der Region Halle (Saale)-Saalekreis sorgt erneut für Stabilität in der Abwärtsbewegung. Die heterogene Struktur der Branche sorgte bereits im letzten Abschwung für Stabilisierung. Das Geschäftsklima bleibt mit 27,3 Punkten nahezu unverändert auf seinem guten Niveau.

Dabei hielt die Geschäftslage ihr außerordentlich hohes Niveau das ganze Jahr über unverändert. Auch Gewinn- und Umsatzlage fallen aktuell positiv aus. Die Geschäftserwartungen sind zum Vorjahr unverändert per Saldo ausgeglichen und lassen auch weiterhin eine stabile Entwicklung erwarten. Die Investitionsabsichten sind verbessert und im Saldo weiterhin deutlich positiv. Die Beschäftigungsabsichten dagegen trüben sich auch im regionalen Dienstleistungsgewerbe, ähnlich wie im IHK-Bezirk insgesamt, deutlich ein. Grund ist hier vor allem der gesetzliche Mindestlohn, der die Arbeitskosten erhöht und besonders Unternehmen im arbeitsintensiven Dienstleistungsgewerbe trifft.

### **Handel: deutlich schwächer**

Das Geschäftsklima im Handel ist gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verschlechtert und fällt nach dem guten Niveau des Vorjahres aktuell unter die Nulllinie. Der Situation im aktuellen Quartal ging aber eine fulminante Entwicklung im Jahresverlauf voraus: Während die erste Jahreshälfte auch in der Region Halle (Saale)-Saalekreis einen regelrechten Boom beim Handel verursacht hatte, stellt der Rückgang in der zweiten Jahreshälfte eine Art Normalisierung dar. Dementsprechend sinkt die Geschäftslage aktuell auf ein Niveau leicht oberhalb der Nulllinie bei anhaltenden Umsatz- und Gewinnrückgängen. Die Geschäftserwartungen sind aktuell deutlich negativ, es werden weitere Umsatzrückgänge erwartet.

### **Verkehrsgewerbe: trübe Aussichten**

Das Geschäftsklima des Verkehrsgewerbes in der Region Halle (Saale)-Saalekreis zeigt gegenüber dem Vorjahresquartal einen deutlichen Rückgang. Mit 0,4 Punkten ist der Index nur noch ausgeglichen. Dabei verschlechtert sich die Geschäftslage zwar deutlich, bleibt aber noch solide im positiven Bereich. Auch Umsatz- und Gewinnlage im aktuellen Quartal sind mit leicht positiven Salden nur moderat verschlechtert. Deutliche Eintrübungen dagegen zeigen die Geschäftserwartungen. Nach stark optimistischen Aussichten im Vorjahresquartal äußern sich die Unternehmen aktuell mehrheitlich pessimistisch. Es wird mit Umsatzrückgängen gerechnet. Besonders stark wirken sich die negativen Erwartungen auf die Beschäftigungsplanungen aus, da die Branche zusätzlich stark von den Mehrkosten durch den neuen Mindestlohn belastet wird. Das sorgt auch für mehrheitlich rückläufige Investitionsplanungen der regionalen Verkehrsunternehmen.